

Berlin, den 28.09.2015

Frau  
Heide Schinowsky, MdL  
Fraktion B90/Die Grünen  
im Brandenburger Landtag  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

**KOPIE**

### **Windkraftanlagen in Brandenburg**

Sendung des ZDF vom 25.09.2015

Sehr geehrte Frau Schinowsky,

am 25.09.2015 hat der Brandenburger Landtag mit den Stimmen der Regierungsfraktionen und von B90/Die Grünen die Volksinitiative, die sich gegen die Errichtung von Windkraftanlagen (WKA) im Wald wendet, abgelehnt. In der Sendung des ZDF vom gleichen Tage haben Sie in einem kurzen Statement erklärt, es handele sich bei dem Wald ja nur um „Kiefernforsten“. Verschiedentlich wurde von Brandenburger Politikern, auch von Ihrem Fraktionskollegen Axel Vogel, erklärt, die „Kiefernstangenforsten“ in Brandenburg seien „ökologisch minderwertig“, und daher könne man den Kiefernwald auch als Standort für WKA nutzen.

Ich bin Kleinwaldbesitzer in Brandenburg, in der Gemeinde Beelitz/Borkwalde, auch Mitglied in der örtlichen Forstbetriebsgemeinschaft, und betreibe mit viel Freude Waldwirtschaft mit der Kiefer. Die Kiefer ist eine wunderbare, autochthone Baumart und seit der Eiszeit in Brandenburg heimisch. Sie gedeiht auf kargem Sand und bringt selbst in trockenen Sommern wie in diesem Jahr noch Zuwachseleistungen, wenn andere Baumarten kümmern. Daher empört es mich, wenn die Kiefer schlecht geredet oder der „Kiefernforst“ sogar in einen Gegensatz zum „Wald“ gebracht wird. Über 90 Prozent aller Wälder in Deutschland sind Forsten, seien es nun Kiefern-, Fichten-, Lärchen- oder Tannenforsten. Auch ein Kiefernforst ist ein hervorragender Kohlendioxid-Speicher - selbst eine „Stangenkiefer“ mit nur 30 cm Durchmesser kann bis zu 1,3 Tonnen CO<sub>2</sub> speichern -, er wird nicht gedüngt und nicht mit Pestiziden vergiftet, wie dies z.B. auf den riesigen Maisflächen geschieht, die im Zuge der Energiewende entstanden sind.

Wie tausende andere Waldbesitzer in Brandenburg betreibe ich seit Jahren aber auch „Waldumbau“ mit Laubhölzern, um die Stabilität des Kiefernwaldes zu erhöhen, den Boden zu verbessern und die Grundwasserbildung zu fördern. Bei der Bekämpfung von Schadinsekten helfen mir zahlreiche Vogelarten und Fledermäuse, die ich mit Hilfe von Nisthöhlen angesiedelt habe. Sogar einige Bienenvölker fühlen sich wohl in meinem „Kiefernforst“ und finden ausreichend Pollen für einen köstlichen, naturbelassenen Honig.

